

Zwei weitere Nachweise der Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) in Brandenburg und Bemerkungen zum Status der Art

VON AXEL SCHMIDT, Beeskow

Mit 2 Abbildungen

Am 21.IX.1997 erschien beim Hineinleuchten in einen Fledermauskasten (Abb. 1) eine Wasserfledermaus (*Myotis daubentoni*), die im Abstand zu einem Abendsegler (*Nyctalus noctula*) saß, besonders groß. Die reguläre Kontrolle am 25.IX.1997 offenbarte dann die Fehldiagnose, denn aus dem FS1 kam außer dem Abendsegler, ♂ ad, eine Teichfledermaus zum Vorschein. Es handelte sich um ein diesjähriges ♂, Sporn $> \frac{2}{3}$ des Flughautsaumes, UA 46,5 mm, 5. Finger 59 mm, Ohr 17 mm, Masse 16,8 g, Hoden (3 mm) und Nebenhoden unentwickelt.

Der Fledermauskasten gehört zu einem Anfang 1986 gegründeten Kastenrevier mit 21 Fledermauskästen (11,7 FKä/10 ha) in einem

Kiefernforst südlich von Beeskow, LOS, O-Brandenburg (MTB/Q 3851/1), mehr als 1 km von der Spree entfernt. Es handelt sich überwiegend um einen Drahtschmiele-Kiefernforst im Baumholzalter mit einigen Birken. In einzelnen ehemaligen Käferlöchern im Kiefernbestand wachsen heute Birken und Stieleichen (z.T. 30-50 Jahre alt). Stellenweise besteht eine Strauchschicht aus total verbiessener Stieleiche. Seit etwa 10 Jahren breitet sich die Amerikanische Traubenkirsche sehr stark aus. Am Rande gehört ein junger Laubmischwaldstreifen (etwa $\frac{1}{4}$ des Gebietes) aus Stieleiche, Spitzahorn, Bergahorn, Robinie, Birke und Faulbaum mit zum Kastenrevier.

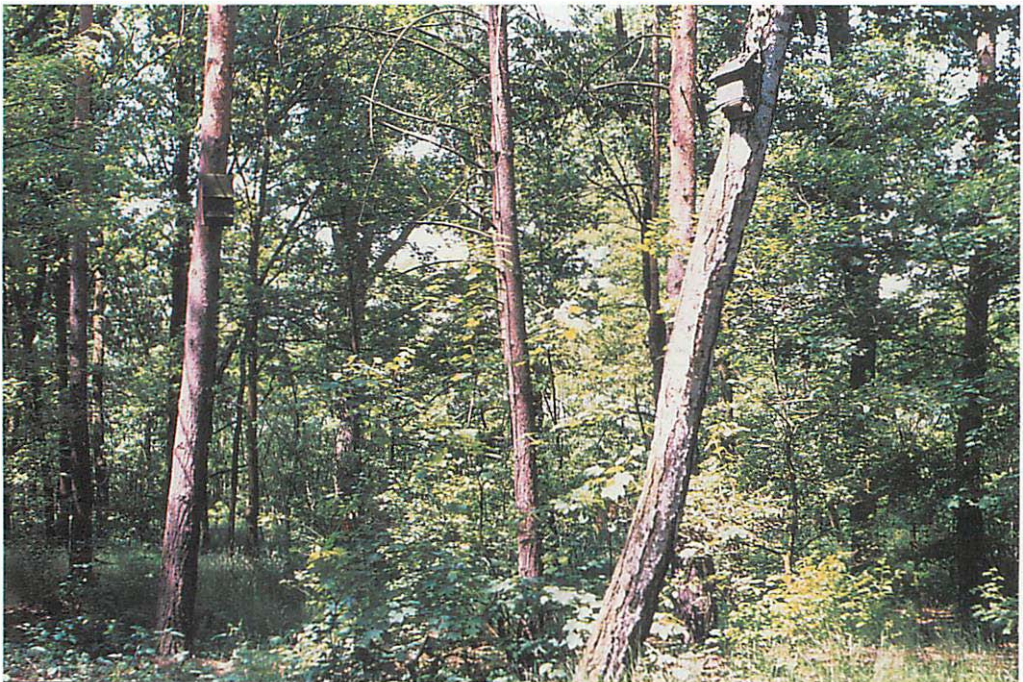


Abb.1. Ausschnitt aus dem Fledermauskastengebiet südlich von Beeskow, vorn der FS1, in dem die Teichfledermaus saß. Aufn.: DR. AXEL SCHMIDT

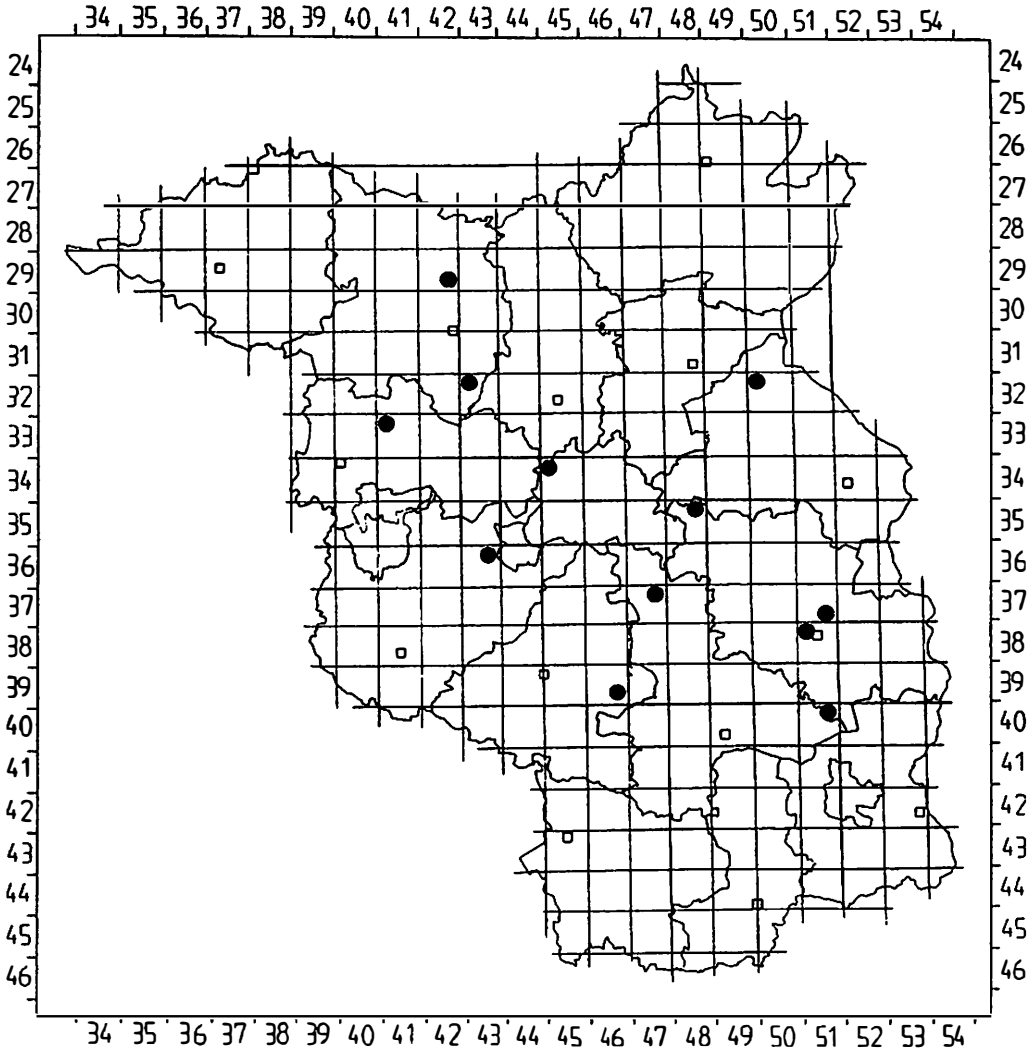


Abb.2. Nachweise von Teichfledermäusen in Brandenburg 1963-1997, Quadrate: Kreisstädte.

Das bisher nachgewiesene Fledermausartenspektrum umfaßt die Rauhaufledermaus, *Pipistrellus nathusii* (23-35 Ex./a, 1995-1997, \bar{x} = 32 Ex./a), den Abendsegler (7-72 Ex./a, 1995-1997, \bar{x} = 30 Ex./a), das Braune Langohr, *Plecotus auritus* (1-2 Ex./a, 1995-1997) und die Große Bartfledermaus, *Myotis brandti* (2 Ex. 1989).

Knapp 1 Jahr später, am 27. VII. 1998, saß ein adultes ♂ der Teichfledermaus (UA 46,7 mm, 5. Finger 57 mm, Hod. 6 mm, NH winzig, schwarz, Masse 18,7 g) in einem großen Fledermauskasten (Volumen etwa 4 l) eines Fledermauskastengebietes im Ragower Forst nordöstlich von Beeskow, LOS, O-Brandenburg (MTB/Q 3751/4). Auffällig war eine schwarzbraune Oberseitenfärbung.

Das Fledermauskastengebiet „Blankes Luch“ wurde 1978 in Blaubeer- und Drahtschmielen-Kiefernforsten etwa 1,5 km östlich der Spree gegründet. Es bestand bis 1988 aus 34 Fledermauskästen (3,8 FKä/10 ha), überwiegend vom Typ FS1 (SCHMIDT 1990). Bis zum Jahr 1998 kamen noch 7 weitere Fledermauskästen dazu, so daß auf der etwa 90 ha großen Fläche 4,6 FKä/10 ha hängen.

Die Fledermauskästen waren von 1995 bis 1997 von Rauhaufledermäusen (290-335 Ex./a, \bar{x} = 306 Ex./a), Abendseglern (18-48 Ex./a, \bar{x} = 37 Ex./a), Braunen Langohren (6-34 Ex./a, \bar{x} = 21 Ex./a), Kleinabendseglern, *Nyctalus leisleri* (0-7 Ex./a, \bar{x} = 4 Ex./a), Mausohren, *Myotis myotis* (1 Ex./a), Wasserfleder-

mäusen, *M. daubentoni* (2 Ex. 1996), und 1 Breitflügelfledermaus, *Eptesicus serotinus* (1996) besetzt.

Gemeinsam mit anderen bekannten Funden der Teichfledermaus ergibt sich eine lockere, spärliche Verteilung über das Land (einschließlich Berlin; Abb.2). Das gleicht früheren gleichlautenden Aussagen: regelmäßig in Felsquartieren überwintert, nur stellenweise häufiger (EISENTRAUT 1936, 1937, 1957). Von 1971-1985 gab es jedoch nur „einen einzigen neueren Sommerfund auf DDR-Territorium“, und für Brandenburg konnten lediglich 5 Fundorte registriert werden (HAENSEL 1987). Erst nach neueren brandenburgischen Funden (DOLCH 1987, 1989, 1995, HAENSEL & ARNOLD 1994, HAENSEL 1994) urteilte HAENSEL (1994), „daß im gewässerreichen norddeutschen Flachland eine kleine, aber stabile Sommerpopulation vorhanden ist. Lange sah es, ..., gar nicht danach aus“.

Genauer betrachtet, muß das Urteil zum Status der Art in den zurückliegenden Jahrzehnten ganz unterschiedlich ausfallen. In der Zeit von 1935 bis 1944 traf EISENTRAUT (1957) „ab und zu noch einmal 1 Ex.“ an, „in einem Jahr waren es nicht weniger als 9 Ex.“ (ges. etwa 15 Ex.). Das liegt etwa in der Größenordnung der Funde aus den 60er Jahren, denn für die Zeit von 1963 bis 1974 gibt es Nachweise von 18 Ex. (HAENSEL 1985, SCHMIDT 1980). Im folgenden Jahrzehnt (1975-1984) wurden lediglich 4 Ex. an 2 Fundorten angetroffen (Rüdersdorf und Bad Freienwalde; HAENSEL 1985). Für mehrere Jahre fehlt trotz hoher faunistischer Aktivitäten jeglicher Nachweis (1973/1974 bis 1977/1978 > 5 Jahre und 1981/1982 bis 1983/1984 > 4 Jahre; HAENSEL 1985, DOLCH 1987). Anschließend (1985-1994) sind dann wieder mindestens 10 Ex. belegt (DOLCH 1995, HAENSEL & ARNOLD 1994). Mit dieser Grundaussage stimmt die zeitliche Verteilung von Nachweisen in Mecklenburg-Vorpommern sehr gut überein: 1963-1974 3 Ex., 1975-1984 0 Ex., 1985-1994 12 Ex. (LABES 1992). Auch am Besatz der seit 1968 in der Umgebung von Plön, Schleswig-Holstein, aufgehängten Fledermauskästen war die Teichfledermaus bis 1983 nicht beteiligt (16 Jahre), während anschließend, 1984-1990 (7 Jahre), 9 Ex. nachgewiesen werden konnten (DIETERICH

& DIETERICH 1991, DIETERICH 1994). In den Niederlanden gingen die Bestände nach 1946 und besonders deutlich Anfang der 70er Jahre zurück, während sich am Ende der 70er Jahre erste Erholungstendenzen abzeichneten (DAAN, GLAS & VOÛTE 1980, VOÛTE 1980). Diese Entwicklung lief in der Qualität mit der des Mausohrs (*Myotis myotis*) synchron. Sie wird bei dieser Art auf die Schädigung durch DDT zurückgeführt. Der zeitliche Verlauf der Nachweishäufigkeit, Niedergang und Erholung, bei der Teichfledermaus, berechtigt zu der Annahme derselben Ursache (VOÛTE 1980). Von den 60er Jahren bis Anfang der 80er Jahre vollzog sich ein durch Chlorkohlenwasserstoffe (Insektizide) bedingter krasser Bestandsniedergang (z.B. schon 1964 463 µg Lindan und 0,64 µg Dieldrin in einer Teichfledermaus, BRAAKSMA & DRIFT 1972, bzw. 0,78 bis 2,3 ppm PCB bezogen auf das Frischgewicht für 1972-1977, einem Gehalt, der bei der Großen Braunen Fledermaus, *Eptesicus fuscus*, hohe Beeinträchtigung der Reproduktivität, d.h. z.B. Totgeburten, bedingt, Voûte 1980) bis zur Entstehung vorübergehender Verbreitungslücken zumindest in O-Deutschland. Nach dem allgemeinen Nachlassen der DDT- und Lindan-Verseuchung der Nahrungsketten (z.B. KÖHLER 1995, NAGEL & NAGEL 1993, SAUROLA 1995, SCHMIDT 1991, 1997) dürfen wir auf Grund der angefallenen Nachweise und weitgehend synchroner Verteilung von Fehlen und Wiedererscheinen (Nachweisfolgen) in Norddeutschland auch hier auf eine Erholung der Bestände der Teichfledermaus seit Mitte der 80er Jahre schließen.

Daß die Bedrohung des Menschen und der Tierwelt durch aktuelle Anwendung von DDT auch in Mitteleuropa noch nicht überstanden ist, zeigt der neueste Nachweis extremer Kontamination junger Abendsegler einer Zieheransammlung bei Mannheim (HÄUSSLER u.a. 1997).

Z u s a m m e n f a s s u n g

Anlässlich des Fundes zweier Teichfledermäuse, ♂ diesjährig am 25.IX.1997 und ♂ adult am 27.VII.1998, in Fledermauskästen bei Beeskow, O-Brandenburg, wird auch die zeitliche Verteilung der Funde dieser Art diskutiert. Danach ist der Schluß berechtigt, daß die Teichfledermaus einen insektizidbedingten (DDT, Lindan) Zusammenbruch in Mitteleuropa erlitt, der inzwischen durch eine Erholung der Bestände abgelöst wurde.

Summary

On the occasion of the finding of two males pond bats in bat boxes near Beeskow, east Brandenburg, on 25.XI.1997 and 27.VII.1998, the temporal distribution of the findings of this species is discussed. Accordingly, the conclusion is legitimate that the population of the pond bat suffered a breakdown in Middle-Europe due to insecticides (DDT, Lindan), which nowadays has changed to a recovery of the populations.

Schrifttum

- BRAAKSMA, S., & v. D. DRIFT, J. W. P. T. (1972): Bats pesticide conflicts. *TNO-nieuws* 27, 579-583.
- DAAN, S., GLAS, G. H., & VOÛTE, A. M. (1980): De Nederlandse Vleermuizen: Bestandsontwikkelingen in Winter- en Zomerkwartieren. *Lutra* 22, H1-3, 118 pp.
- DIETERICH, J., & DIETERICH, H. (1991): Untersuchungen an baumlebenden Fledermausarten im Kreis Plön. *Nyctalus (N.F.)* 4, 153-167.
- DIETERICH, H. (1994): Fledermausschutz und Erfolgskontrollen aus dem Kreis Plön (Schleswig-Holstein). *Ibid.* 5, 236-241.
- DOLCH, D. (1987): Sommernachweis der Teichfledermaus, *Myotis dasycneme* (Boie, 1825), im Bezirk Potsdam. *Ibid.* 2, 367-368.
- (1989): Entwicklung, Arbeitsweise und -ergebnisse der Bezirksarbeitsgruppe Säugetierschutz des Bezirkes Potsdam. *Populationsökol. v. Fledermausarten* 1, Wiss. Beitr. Uni. Halle, 57-80.
- (1995): Beiträge zur Säugetierfauna des Landes Brandenburg - Die Säugetiere des ehemaligen Bezirkes Potsdam. *Naturschutz u. Landschaftspf. i. Brandenburg* 3, Sonderh., 1-95.
- EISENTRAUT, M. (1936): Märkische Fledermäuse. *Naturdenkmalpflege und Naturschutz in Berlin u. Brandenburg*, 29. H, Frankfurt/O.
- (1937): Die deutschen Fledermäuse. Leipzig (184 pp.).
- (1957): Aus dem Leben der Fledermäuse und Flughunde. Jena (175 pp.).
- HAENSEL, J. (1985): Zu den Winternachweisen der Teichfledermaus, *Myotis dasycneme* (Boie, 1825), in Bad Freienwalde und Rüdersdorf. *Nyctalus (N.F.)* 2, 171-175.
- (1987): Teichfledermaus - *Myotis dasycneme* (Boie). In: HIEBSCH, H., & HEIDECKE, D.: Faunistische Kartierung der Fledermäuse in der DDR. Teil 2. *Ibid.* 2, 213-246.
- (1994): Zum Fund einer Teichfledermaus, *Myotis dasycneme* (Boie, 1825), in Wildpark West bei Potsdam (Land Brandenburg). *Ibid.* 5, 71-73.
- , & ARNOLD, D. (1994): Zum Fledermaus-Winterbestand zahlreicher in der Stadt Baruth vorhandener, teils verfallsgefährdeter Erdkeller - Vorarbeit für ein Schutzprogramm. *Ibid.* 5, 249-273.
- HANDTKE, K. (1971): Teichfledermaus - *Myotis dasycneme*. In: SCHÖBER, W.: Zur Verbreitung der Fledermäuse in der DDR (1945-1970). *Nyctalus* III, 26.
- HÄUSSLER, U., BRAUN, M., ARNOLD, A., HEINZ, B., NAGEL, A., & RIETSCHEL, G. (1997): Motorway bridge turns out to be a trap for the Noctule bat (*Nyctalus noctula*). *Myotis* 35, 17-39.
- KÖHLER, W. (1995): Der Brutbestand des Fischadlers *Pandion haliaetus* in Mecklenburg-Vorpommern. *Vogelwelt* 116, 177-179.
- LABES, R. (1992): Reproduktion der Teichfledermaus, *Myotis dasycneme* (Boie, 1825), in Mecklenburg-Vorpommern. *Nyctalus (N.F.)* 4, 339-342.
- NAGEL, A., & NAGEL, R. (1993): Bestandsentwicklung winterschlafender Fledermäuse auf der Schwäbischen Alb. *Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspf. Bad.-Württ.* 75, 97-112.
- SAUROLA, P. (1995): Finnish Ospreys *Pandion haliaetus* in 1971-1994. *Vogelwelt* 116, 199-204.
- SCHMIDT, A. (1980): Zum Vorkommen der Fledermäuse im Süden des Bezirkes Frankfurt/O. *Nyctalus (N.F.)* 1, 209-226.
- (1990): Fledermausansiedlungsversuche in ostbrandenburgischen Kiefernforsten. *Ibid.* 3, 177-207.
- (1991): Neue Nachweise des Mausohrs (*Myotis myotis*) in Fledermauskästen Ostbrandburgs. *Ibid.* 4, 17-21.
- (1997): Zu Verbreitung, Bestandsentwicklung und Schutz des Abendseglers (*Nyctalus noctula*) in Brandenburg. *Ibid.* 6, 345-351.
- VOÛTE, A. M. (1980): The conflict between bats and wood-preserved. *Myotis* 18-19, 41-44.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [NF_6](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Axel

Artikel/Article: [Zwei weitere Nachweise der Teichtledermaus \(*Myotis dasycneme*\) in Brandenburg und Bemerkungen zum Status der Art 554-557](#)